

# OpenDoors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

02/2023

## GESICHTER DER VERFOLGUNG

Weltverfolgungsindex 2023

### WELTVERFOLGUNGSINDEX:

Wesentliche Entwicklungen

>> Seite 3

### GESICHTER DER VERFOLGUNG:

Persönliche Berichte

>> Seite 5

### WELTWEITE HILFE:

Ermutigung in Seminaren

>> Rückseite

# Weltkarte der Hoffnung in einer hoffnungslosen Welt



**Markus Rode, Leiter von  
Open Doors Deutschland**

## Liebe Freunde,

wussten Sie, dass der Weltverfolgungsindex ursprünglich vor etwa 30 Jahren als internes Planungsinstrument von Open Doors entwickelt wurde? Damals stellte sich die Frage, wie und wo wir unsere begrenzten Ressourcen zur Unterstützung verfolgter Christen am effektivsten einsetzen, dort, wo die Verfolgung am härtesten ist.

Um ein möglichst objektives Ergebnis zu erhalten, wurde eine weltweite Befragung verfolgter Christen geplant, mit denen Open Doors seit vielen Jahren, meist im Hintergrund, in engem Kontakt steht. Gemeinsam wurde ein

umfangreicher Fragenkatalog entwickelt, der die Intensität der Verfolgung in den verschiedenen Lebensbereichen verfolgter Christen erfassen sollte. Die Antworten werden mittels eines Punktesystems bewertet, sodass die Verfolgungsintensität in Abstufungen bis hin zu »hoch«, »sehr hoch« und »extrem« abgebildet werden kann. Nach der Summe der Punkte ergibt sich daraus eine Rangliste der 50 Länder mit der härtesten Verfolgung, die jedes Jahr aktualisiert wird. Später wurde der Weltverfolgungsindex auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt und in seiner Methodik von Analysten und externen Wissenschaftlern als einzige Primärerhebung zur weltweiten Christenverfolgung weiterentwickelt.

Seit Jahren nimmt die Verfolgung an Intensität zu. Die Länder mit der stärksten Verfolgung sind durch Rotfärbung kenntlich gemacht. Doch hinter der roten Farbe verbirgt sich nicht nur Leid, sondern auch eine »lebendige Hoffnung«: Trotz härtester Verfolgung gibt es dort Christen, die ihren Glauben an Jesus bekennen und das Evangelium mitten in der Verfolgung weitergeben. Diesen Christen möchten wir in diesem Heft ein Gesicht und eine Stimme geben. Gemeinsam mit ihnen haben wir als Leib Christi den Auftrag, in einer von Kriegen und Krisen geschüttelten Welt die Botschaft unseres liebenden Gottes weiterzugeben, der seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben (vgl. Johannes 3,16). In diesem Auftrag wollen wir unsere verfolgten Geschwister auch in diesem Jahr durch Gebet und konkrete Hilfsprojekte unterstützen.

Ihr

## RANGLISTE

- 1 Nordkorea
- 2 Somalia
- 3 Jemen
- 4 Eritrea
- 5 Libyen
- 6 Nigeria
- 7 Pakistan
- 8 Iran
- 9 Afghanistan
- 10 Sudan
- 11 Indien
- 12 Syrien
- 13 Saudi-Arabien
- 14 Myanmar
- 15 Malediven
- 16 China
- 17 Mali
- 18 Irak
- 19 Algerien
- 20 Mauretanien
- 21 Usbekistan
- 22 Kolumbien
- 23 Burkina Faso
- 24 Zentralafrikanische Republik
- 25 Vietnam
- 26 Turkmenistan
- 27 Kuba
- 28 Niger
- 29 Marokko
- 30 Bangladesch
- 31 Laos
- 32 Mosambik
- 33 Indonesien
- 34 Katar
- 35 Ägypten
- 36 Tunesien
- 37 Demokratische Republik Kongo
- 38 Mexiko
- 39 Äthiopien
- 40 Bhutan
- 41 Türkei
- 42 Komoren
- 43 Malaysia
- 44 Tadschikistan
- 45 Kamerun
- 46 Brunei
- 47 Oman
- 48 Kasachstan
- 49 Jordanien
- 50 Nicaragua



# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2023

## Wesentliche Entwicklungen

### Gewalt gegen Christen in Subsahara-Afrika erreicht neuen Höchststand

Die seit Jahren zunehmende Verfolgung von Christen in Ländern südlich der Sahara hat eine neue Dimension von Gewalt erreicht. Von den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex (WVI) befinden sich 13 in Subsahara-Afrika. In 9 der 13 Länder liegt das Auftreten von Gewalt im »extrem hohen« Bereich. Islamistische und andere bewaffnete Gruppen haben etwa in Nigeria (#6), Burkina Faso (#23), Mosambik (#32) und der Demokratischen Republik Kongo (#37) mit Angriffen auf mehrheitlich christliche Dörfer und Regionen Zehntausende vertrieben. Christen, die trotz der Angriffe bleiben, müssen mit zunehmender Feindseligkeit durch die muslimische Bevölkerung rechnen, die sich in vielen Fällen mit den Islamisten solidarisiert und sich gegen die Christen stellt.

### Chinas fortschreitender Autoritarismus – Vorbild für immer mehr autokratische Regime

China (#16) ist bestrebt, in vielen Bereichen die internationale Agenda zu dominieren. Mit seinem Modell des Autoritarismus ist China besonders für autokratische Staatschefs ein anscheinend erfolgreiches Vorbild. Seit

der Machtübernahme von Xi Jinping 2013 setzt sich diese Entwicklung fort und hat sich mit der Einführung des Sozialkreditsystems sowie der 2018 veröffentlichten neuen Gesetzgebung im Bereich der Religion stetig verfestigt. Christen werden direkt aufgefordert, ihren Glauben abzulegen. Aktuell treibt China die Bildung einer internationalen Allianz zur »Neugestaltung« der Menschenrechte voran. Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit gehören nicht dazu.

Der technische Fortschritt führt zwar zu engmaschigen Kontrollen durch das kommunistische Regime, ermöglicht chinesischen Christen jedoch auch, neue Wege zu gehen. Manche Kirchenleiter nutzen etwa Social-Media-Plattformen wie WeChat für 60-sekündige Sprachnachrichten, um den Behörden keine Predigtetails vorlegen zu müssen. Christliche Inhalte waren auf einigen Online-Plattformen zwar trotz der neuen Gesetze zur Regulierung religiöser Inhalte im Internet vom März 2022 noch verfügbar, wer diese aber ohne staatliche Lizenz anbietet oder darauf zugreift, wird strafrechtlich verfolgt. Deshalb ist die Nutzung digitaler Plattformen zunehmend mit Risiken verbunden. >>>



## Nicaragua und andere Länder in Lateinamerika erhöhen Druck auf Christen

Nicaragua (#50) ist zum ersten Mal auf dem Weltverfolgungsindex. Ebenfalls gelistet sind Kolumbien (#22), Kuba (#27) und Mexiko (#38). Im Durchschnitt stieg die Gesamtpunktzahl als Gradmesser der Verfolgungsintensität in jedem der vier Länder um 4,2 Punkte, wobei Nicaragua sich mit 8 Punkten am deutlichsten verschlechterte. Dort waren Kirchengemeinden ein bevorzugtes Ziel, da ihre Stimme im Land großen Einfluss hat. Etliche ihrer Gebäude wurden beschädigt, christliche Fernsehsender und Hochschulen geschlossen, mehrere christliche Leiter wurden ausgewiesen.

In Nicaragua, aber auch in Kuba und Venezuela (#64) sind Kirchenleiter immer stärker von Repressionen durch die Regierung betroffen. Die Feindseligkeit gegenüber der Präsenz der Kirche im öffentlichen Raum nimmt zu, es kommt regelmäßig zu Angriffen auf Kirchengebäude.

## Exodus der Christen aus dem Nahen Osten hält an

Die christlichen Gemeinschaften im Nahen Osten schrumpfen aufgrund zunehmender Diskriminierung und Verfolgung sowie der schwierigen Lebensbedingungen. Seit dem Aufkommen des IS und der Verbreitung islamistischen Gedankenguts haben Christen im Irak (#18) und in Syrien (#12) Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Insbesondere junge Christen sind mit hoher Arbeitslosigkeit und ständigen Anfeindungen konfrontiert, was ihren Wunsch nach Auswanderung fördert. Wegen ihres Glaubens werden sie im Bildungswesen stark diskriminiert und bei Behörden schikaniert.

Christen im Nordosten Syriens sind den Angriffen der Türkei (#41) auf ihre Dörfer ausgesetzt, bei denen Dutzende von Kirchen, christliche Friedhöfe, Schulen und andere wichtige Gebäude schwer beschädigt wurden. Deshalb verlassen viele die Region.



Weitere Informationen und ausführliche Länderprofile finden Sie unter:  
[www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)

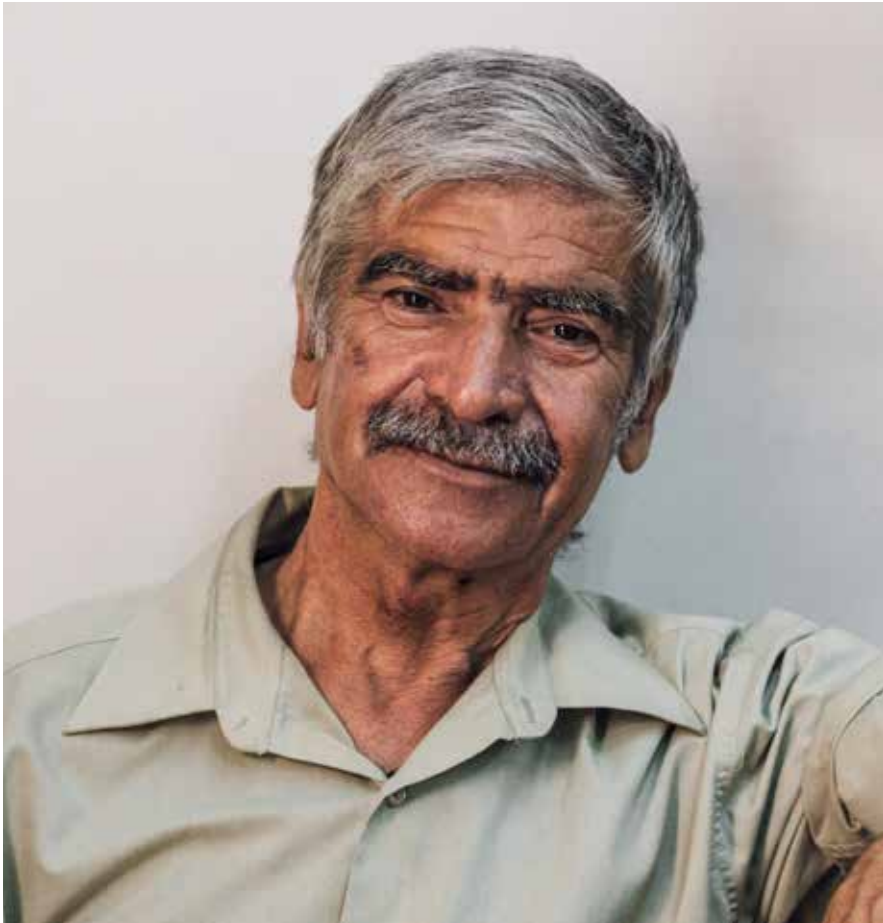
## i DIN A3 ZU KLEIN?

Die Karte zum Weltverfolgungsindex im DIN-A2-Format zum Aufhängen in Ihrer Gemeinde oder zuhause können Sie kostenlos bestellen unter: **06195 6767-167** und [www.opendoors.de/karte](http://www.opendoors.de/karte)



*Straßenszene in Dera (Syrien)*

# GESICHTER DER VERFOLGUNG



## Persönliche Berichte

---

Zahlen haben weder Stimme noch Gesicht. Doch es sind die leidenden Menschen, um die es beim Weltverfolgungsindex eigentlich geht. Einige von ihnen werden im Folgenden vorgestellt. Sie wurden wegen ihres Glaubens an Jesus verfolgt – durch Familie, Umfeld oder Behörden, oft auch von mehreren Seiten. Die Berichte zeigen beispielhaft, was verfolgte Christen erleiden müssen – aber auch, wie Jesus Christus ihnen Trost und Hoffnung gibt. Ihre Geschichten sind verbunden mit der Einladung, ihrem dringlichsten Wunsch nachzukommen: Bitte betet für uns!

## Verfolgung durch die Familie

Wenn Menschen sich von der Religion ihrer Familie abwenden, weil sie Christen werden, werden oft gerade diejenigen zu Verfolgern, die ihnen am nächsten stehen.



*Jashim*

Bangladesch / Platz 30

### **JASHIM:** VON DEN VERWANDTEN FAST ERMORDET

Jashim stammt aus einer Stadt im Westen von Bangladesch. Am 14. Mai 2022 wurde er dort am helllichten Tag von Familienmitgliedern und Verwandten angegriffen. Aufgebracht darüber, dass Jashim den christlichen Glauben angenommen hatte, forderten sie ihn auf, zum Islam zurückzukehren. Doch Jashim weigerte sich: »Ich habe das Recht, meinen Glauben zu wählen und zu praktizieren. Ihr könnt mich nicht zwingen, das Gleiche zu tun wie ihr. Ich werde meinen Glauben an Jesus nicht aufgeben!« Seine Weigerung machte die Täter noch wütender. Sie stießen ihn zu Boden und schlugen auf ihn ein. Einige hielten seine Hände und Beine fest, andere versuchten, ihn zu erwürgen. An dem Angriff waren insgesamt 50–60 Personen beteiligt. Da er in aller Öffentlichkeit stattfand, gab es viele neugierige Beobachter des Geschehens. Doch niemand wagte es, sich dem Tumult zu nähern oder gar zu versuchen, Jashim zu helfen. Wie durch ein Wunder gelang es Jashim, den Angreifern zu entkommen. Er flüchtete zum Haus seines Gemeindeleiters und erklärte ihm, was soeben passiert war. Die Christen brachten Jashim sofort in ein Krankenhaus, wo er ärztlich versorgt wurde.



*Eine Partnerin von Open Doors betet für Sonu.*

Nepal / Platz 55

### **SONU:** VOM STIEFVATER MISSHANDELT

Sonu\*, ein Mädchen im Teenageralter, stammt aus einer armen Familie im Westen Nepals. »Wir gehören zu einer Hindu-Familie, die den christlichen Glauben hasst. In unserem Dorf gab es Gerüchte, dass jeder, der eine Bibel liest oder auch nur berührt, sterben wird«, erzählt Sonu. Als Sonu sich dennoch für den Glauben an Jesus entschied, rief dies den Zorn ihres Stiefvaters hervor. »Wegen meines Glaubens wurde ich von meinem Stiefvater körperlich, psychisch und sogar sexuell misshandelt. Ich musste von zu Hause fortlaufen, um mein Leben zu retten, und verbrachte mehrere Nächte hungrig und frierend im Wald.« Sonu fand Zuflucht in einer Kirche; lokale Partner von Open Doors besuchten sie, um sie zu ermutigen. Auch wenn sie durch das Erlebte immer noch aufgewühlt ist, sagt sie: »Gott hält, was er versprochen hat. Ich werde meinen Glauben niemals aufgeben.«

## Verfolgung durch die Behörden

In totalitären Staaten werden Christen überwacht und verfolgt, weil sie Jesus Christus als höchste Autorität anerkennen.



**Homayoun Zhaveh und seine Frau Sara**

Iran / Platz 8

### **HOMAYOUN: TROTZ PARKINSON: INS GEFÄNGNIS GESPERRT**

Der 64-jährige Homayoun Zhaveh wurde mit seiner Frau Sara vom iranischen Geheimdienst verhaftet, als das Ehepaar im Norden Irans Urlaub machte. Homayoun wurde 30 Tage lang in Untersuchungshaft festgehalten; Sara musste mehr als zwei Monate im Gefängnis bleiben, die Hälfte davon in Einzelhaft. Das Ehepaar wurde wegen Mitgliedschaft in bzw. Leitung einer Hauskirche angeklagt. Im November 2020 fand die Gerichtsverhandlung statt, bei der Homayoun und Sara zu zwei und elf Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Bei der Berufungsverhandlung im Dezember wurde Saras Strafe von elf auf acht Jahre reduziert. Ein weiteres Berufungsverfahren wurde ihnen verweigert. Seit dem 13. August 2022 sind sie im Evin-Gefängnis in Teheran inhaftiert – und das, obwohl Homayoun an Parkinson in einem fortgeschrittenen Stadium erkrankt ist. Die Krankenpflege hatte bis dahin hauptsächlich seine Frau Sara übernommen.



**Ho**

## Verfolgung durch die Gesellschaft

Christen erfahren Verfolgung durch ihr gesellschaftliches Umfeld, weil sie einer »fremden Religion« angehören oder sich nicht an traditionellen Ritualen beteiligen.

Vietnam / Platz 25

### **HOA: AUS DEM DORF VERTRIEBEN**

Bei den ethnischen Minderheiten Vietnams werden Christen oftmals als Verräter an der Kultur und Identität ihres Stammes angesehen. Auch Hoa\* zog sich den Zorn ihres Umfelds zu, als sie den christlichen Glauben annahm. Die alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter stammt aus dem Volk der Hmong und lebt im Norden Vietnams. Im August 2022 entschied sie sich für den Glauben an Jesus Christus. Nur wenige Tage, nachdem ihre Nachbarn davon erfuhren, stellten sie Hoa ein Ultimatum: Entweder sie würde ihren Glauben aufgeben oder sie müsse das Dorf verlassen. »Ich werde Jesus folgen, der meine Sünden vergeben hat«, erklärte Hoa. Sie floh mit ihrer Tochter in ein anderes Dorf, wo sie ihr Leben komplett neu aufbauen musste. Lokale Partner von Open Doors unterstützten sie mit Lebensmitteln. »Ich weiß nicht, was morgen kommen wird«, sagt sie, »aber ich werde weiter auf Jesus vertrauen.«

\*Name geändert



Indien / Platz 11

## **KRISHNA:** GESCHLAGEN UND GETRETEN

»Christen bekehren Hindus mit Zwang und Tricks zu ihrem Glauben« – mit solchen Verleumdungen schüren Hindu-Nationalisten Hass gegen Christen wie Krishna\*. Aufgewachsen als Hindu, fand Krishna während des Studiums zum christlichen Glauben und wurde Pastor. Doch dass durch seinen Dienst immer mehr Menschen Christen wurden, rief den Zorn extremistischer Hindus hervor. Immer wieder griffen sie die Gemeinde tätlich an. Eines Tages eskalierte die Lage, als sich eine aufgebraute Menge von mehr als 100 Menschen bei der Kirche versammelte. »Sie packten mich und schlugen und traten auf mich ein. Dann zerrten sie mich die Treppe runter, warfen mich auf die Straße und schlugen weiter erbarmungslos auf mich ein«, erzählt Krishna. »Meine Schmerzen wurden noch schlimmer, als ich sah, wie sie meine Frau traten, als sie mir zu Hilfe kommen wollte. Und ganz am Boden zerstört war ich, als ich meine Kinder sah, weinend und hilflos.« Schließlich gelang es einigen Christen, Krishna und seine Frau Asha\* zu retten und ins Krankenhaus zu bringen. Partner von Open Doors besuchten sie und sorgten für medizinische Hilfe. Der Vorfall hat das Ehepaar erschüttert. Dennoch sind Asha und Krishna überzeugt: »Jesus allein hat uns gerettet.«

## Verfolgung durch extremistische Gruppen

Nationalistische oder religiöse Extremisten betrachten Christen als schädlichen Einfluss und verfolgen sie oftmals mit brutaler Gewalt.

Mosambik / Platz 32

## **LORENA:** DIE ERMORDUNG DES MANNES MITANGESEHEN

Seit 2017 führen islamische Extremisten im Norden Mosambiks einen Dschihad gegen Christen. Eines Tages kamen sie auch zu Lorenas\* Dorf. »Wir hörten, dass sie kamen. Also verließen wir unser Dorf und flohen auf unsere Felder. Aber unsere Männer waren beim Fischen und wurden gefangen genommen, als sie ans Ufer kamen«, berichtet Lorena. Kurz darauf wurden auch die Geflohenen entdeckt und mit Waffengewalt ins Dorf zurückgebracht. Lorena beschreibt, wie die Angreifer die Männer des Dorfes enthaupteten, während ihre Frauen und Kinder zusehen mussten. Anschließend überließen sie die Überlebenden sich selbst. Lorena floh mit ihren Kindern Richtung Süden, um den Ort der schrecklichen Erinnerungen weit hinter sich zu lassen. Lorena und den Kindern gelang es, sich in eine größere Stadt durchzuschlagen, wo sie Zuflucht bei Verwandten fanden. Trotz der traumatischen Erfahrungen wirkt Lorenas Glaube an Gott ungebrochen. »Ich vertraue auf niemanden sonst, nur auf Jesus Christus. Denn er hat mich nicht verlassen.«

\*Name geändert







## Verfolgung durch organisiertes Verbrechen

Drogenkartelle und andere kriminelle Netzwerke verfolgen Christen, die sich ihren Aktivitäten widersetzen. Mancherorts sind christliche Jugendliche bevorzugtes Ziel von Menschenhändlern.

Kolumbien / Platz 22

### MARIO: ZWISCHEN GUERILLAS UND DROGENKARTELEN

Mario lebt in einer Region im Norden Kolumbiens, in der Drogenkartelle und andere bewaffnete Gruppen wie Guerillas und Paramilitärs um Macht und Einfluss kämpfen. Christen geraten in diesen Konflikten immer wieder zwischen die Fronten; weil sie sich den Aktivitäten dieser Gruppen wie Drogen-, Waffen- und Menschenhandel widersetzen, werden sie auch gezielt verfolgt. Mario war einst selbst im Drogenhandel aktiv und kam deshalb ins Gefängnis. Dort nahm sein Leben eine

entscheidende Wende, als er zum christlichen Glauben fand. Heute dient Mario als Pastor unter dem Volk der Emberá, dem er selbst angehört, indem er das Evangelium predigt, vertriebene Christen besucht, sie ermutigt und ihnen Lebensmittel bringt. Für seinen Dienst wurde Mario schon mehrmals mit dem Tod bedroht. Doch Mario lässt sich nicht abhalten, den Menschen seines Volkes geistlich und praktisch zu helfen.



#### MEHR ÜBER MARIO ERFAHREN

Mario hat seine Geschichte auch bei »Gesichter der Verfolgung« erzählt, einer TV-Sendung von Open Doors. Betroffene Christen berichten hier persönlich davon, wie sie Verfolgung wegen ihres Glaubens an Jesus erlebt haben. Sie erzählen von Angst, Schmerz und Not, aber auch von Gottes Hilfe und Trost inmitten von Einsamkeit und Verzweiflung.

»Gesichter der Verfolgung« ist jeden Sonntag von 18:00–18:25 Uhr auf Bibel TV zu sehen. Alle bisher ausgestrahlten Sendungen finden Sie auch in unserer Mediathek unter:

[www.opendoors.de/tv](http://www.opendoors.de/tv)





*Nilufar*

## Afghanistan: Von Platz 1 auf Platz 9

---

**»Wenn entdeckt wird, dass jemand Christ ist, bringen sie ihn sofort um. Und nicht nur ihn töten sie, sondern auch seine ganze Familie«, berichtet die afghanische Christin Nilufar\*, die in ein zentralasiatisches Land geflüchtet ist, über die Situation in ihrem Heimatland nach der Machtübernahme der Taliban. »Wäre ich noch in Afghanistan, wäre ich mit Sicherheit nicht mehr am Leben.«**

Für einheimische Christen, die in Afghanistan alle einen muslimischen Hintergrund haben, hat sich die Situation im Berichtszeitraum nicht verbessert – sie stehen weiterhin unter einem enormen Druck. »Wir haben kein Recht zu leben. Wir werden sofort getötet«, sagt Saadi\*, der wie Nilufar als Christ aus Afghanistan geflohen ist. Und dennoch belegt Afghanistan auf dem Weltverfolgungsindex (WVI) 2023 nur noch Platz 9 statt zuvor Platz 1. Warum?

Die Wertung im WVI setzt sich zusammen aus der Analyse von Druck und Gewalt, welche die Christen im Land erfahren. Beide Bereiche – Druck und Gewalt – wurden niedriger bewertet. Die Werte für Druck sind deshalb gesunken, weil im aktuellen Berichtszeitraum viele ausländische Christen nach Afghanistan zurückkehrten, die dort beispielsweise für Nichtregierungsorganisationen arbeiten. Diese ausländischen Christen erfahren in Afghanistan weniger Druck als einheimische. Insgesamt wurde der Druck somit niedriger bewertet als im vorherigen Berichtszeitraum, als es kaum noch ausländische Christen im Land gab und nur die Lage der einheimischen Christen berücksichtigt wurde. Für letztere ist die Lage nicht sicherer geworden – sie leben weiterhin unter der Gefahr härtester Verfolgung, sollte ihr Glaube (etwa durch Familienmitglieder oder Freunde) entdeckt werden.

Die Wertung für Gewalt ist ebenfalls gesunken, da weniger Angriffe auf Christen aufgrund ihres Glaubens dokumentiert wurden. Ein Grund dafür ist, dass die Taliban sich im Berichtszeitraum darauf konzentrierten, ihre Macht zu festigen, und keine großen Anstrengungen mehr unternahmen, um Nichtmuslime aufzuspüren



und zu töten. Das klingt positiv – doch gilt es dabei zu bedenken: Die im Land verbliebenen einheimischen Christen haben vor allem überlebt, weil ihre Hinwendung zum christlichen Glauben unbekannt blieb. Ihr Überleben hängt davon ab, dass dies so bleibt – umso größer sind die Bemühungen, ihren christlichen Glauben geheim zu halten. Diese noch größere Verborgenheit machte es für die Verfolger schwieriger, Christen aufzuspüren. Sie machte es aber auch schwieriger, bei einem Angriff gesicherte Informationen darüber zu erhalten, ob die Angreifer die Christen als solche enttarnt und deshalb angegriffen hatten – oder aus anderen Gründen, zum Beispiel, weil die Opfer mit der früheren Regierung zusammengearbeitet hatten. Open Doors

wertet jedoch nur solche Übergriffe als Verfolgung, bei denen Christen eindeutig aufgrund ihres Glaubens angegriffen wurden. Für die heimlichen Christen bleibt in jedem Fall ihre Entdeckung gleichbedeutend mit einem Todesurteil. Bitte beten Sie für die Untergrundgemeinde in Afghanistan!

\*Name geändert



## AFGHANISTAN



Mehr Informationen zur Situation der Christen in Afghanistan finden Sie unter:  
[www.opendoors.de/afghanistan](http://www.opendoors.de/afghanistan)

# Ermutigung in Seminaren

---



*Junge Christen in Malaysia bei einem Seminar*

**Inmitten wachsender Verfolgung brauchen viele unserer Geschwister Ermutigung. Wir wollen uns an ihre Seite stellen und sie dabei unterstützen, an Jesus festzuhalten und ihn selbst in Verfolgung mutig zu bezeugen. Ein wichtiger Teil dieser Hilfe sind Seminare zur Stärkung der verfolgten Gemeinde.**

»Fest stehen im Sturm« heißen die Seminare zum Umgang mit Verfolgung, die Open Doors in vielen Ländern durchführt, um Christen zu ermutigen und ihnen eine biblische Perspektive auf Verfolgung zu vermitteln. Zudem werden Zeugnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse von Christen weitergegeben, die bereits Verfolgung erlebt haben. »Die Schulungen haben uns gestärkt«, berichtet Mochou\* aus China, die mit anderen Christen aus ihrer Gemeinde an einem solchen Seminar teilnahm. »Wir Teilnehmer wurden durch die Beispiele aus der Bibel ermutigt. Und wir wissen jetzt, dass wir inmitten von Verfolgung niemals allein sind: Viele Menschen außerhalb Chinas sind an unserer Seite.« Herzlichen Dank, wenn Sie diesen Dienst im Gebet und finanziell unterstützen!

\*Name geändert

---

BITTE GEBEN SIE FOLGENDEN VERWENDUNGSZWECK AN:  
»Monatsprojekt 02/2023« VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

**Open Doors Deutschland e. V.**

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

**T** 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

**E** [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) · **I** [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

---

**Danke für Ihre Unterstützung!**

**Spendenkonto** Postbank Karlsruhe

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFF

OPEN DOORS 02//2023

GEBETSKALENDER



## Open Doors **GEBETSHAUS**

Gebet – das ist oft das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Durch Gebet wollen wir sie stärken, ihren Glauben zu leben. Beten Sie auch zu Hause gemeinsam mit vielen Christen mit:

Jeden zweiten Dienstag von 19:00 bis 19:25 Uhr erscheint ein neuer Stream aus dem Gebetshaus unter: [www.gebetshaus.de/online](http://www.gebetshaus.de/online). Alle ausgestrahlten Gebetseinheiten bleiben gespeichert, sodass Sie zu der für Sie passenden Zeit mitbeten können.

### **ONLINE-GEBET – DIE NÄCHSTEN THEMEN:**

- 14.02. Christen in Kuba
- 28.02. Christen in Afghanistan

Sie sind auch herzlich eingeladen, vor Ort im Gebetshaus zu beten – bitte informieren Sie sich vorab über Termine und melden Sie sich an unter: [www.gebetshaus.de](http://www.gebetshaus.de)



### **Psalm 56,4–5**

>> Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun?



**GEBET FÜR DIE LÄNDER AUF DEM WELTVERFOLGUNGSINDEX (1–28)**

**1. Mittwoch**

**NORDKOREA:** Im vergangenen Jahr sind noch mehr Christen entdeckt und hingerichtet oder in Arbeitslager deportiert worden. Beten wir, dass der Heilige Geist die Christen in diesen Lagern mit übernatürlichem Frieden, Freude und Kraft erfüllt. /

**2. Donnerstag**

**SOMALIA:** Somalische Christen können ihren Glauben nur heimlich leben, denn bei Entdeckung droht ihnen die Ermordung. Deshalb sind viele Christen sehr isoliert. Bitten wir Jesus, sie zu stärken und ihnen sichere Wege zur Gemeinschaft mit anderen Christen zu öffnen. /

**3. Freitag**

**JEMEN:** In den letzten Monaten wurden immer mehr Christen verhaftet und unter Folter verhört. Bitten wir Jesus Christus, die Gefangenen zu befreien. Beten wir auch um Heilung für diejenigen, die inzwischen wieder

frei sind, aber nach den erlittenen Qualen an Körper und Seele leiden oder mit Gott hadern. /



*Eine Hausgemeinde im Jemen*

**4. Samstag**

**ERITREA:** Die Regierung betrachtet Christen aus nichtregistrierten Kirchen als Staatsfeinde. So wurden im vergangenen Jahr erneut Hunderte Christen verhaftet. Beten wir für Präsident Isayas Afewerki um einen Sinneswandel, dass Jesus Christus ihm Augen und Herz für das Evangelium öffnet und er erkennt, dass die Christen das Beste für ihr Land suchen. /

**5. Sonntag**

**LIBYEN:** Die meisten Christen im Land sind Arbeitsmigranten aus Ländern südlich der Sahara. Sie werden sowohl wegen ihres Glaubens als auch aufgrund von Rassismus bedrängt,

obwohl einige von ihnen schon seit Jahrzehnten in Libyen leben und arbeiten. Beten wir, dass Jesus diese Christen vor Angriffen schützt und sie stärkt. /

**6. Montag**

**NIGERIA:** 5.014 Christen wurden im Berichtszeitraum des aktuellen Weltverfolgungsindex wegen ihres Glaubens getötet. Beten wir für die nigerianischen Christen um das Eingreifen unseres Gottes, »der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt« (Psalm 46,10). /

**7. Dienstag**

**PAKISTAN:** Jedes Jahr werden viele christliche Mädchen und Frauen entführt, zwangsverheiratet und zur Annahme des Islam gezwungen. Beten wir, dass Jesus die Christinnen schützt und vor Entführung bewahrt. /

**8. Mittwoch**

**IRAN:** Christen muslimischer Herkunft werden als Staatsfeinde verfolgt. Treffen können nur heimlich stattfinden, bei

Entdeckung werden Mitglieder von Hauskirchen verhört und oftmals jahrelang inhaftiert. Beten wir für die Christen um Mut, Frieden und die richtigen Worte, wenn sie verhört werden. Beten wir um christliche Gemeinschaft, gute biblische Lehre und Wachstum im Glauben. /

**9. Donnerstag**

**AFGHANISTAN:** Fast alle einheimischen Christen sind Konvertiten aus dem Islam. Wird ihr Glaubenswechsel bekannt, droht ihnen Folter und Ermordung. Beten wir um Schutz für die heimlichen Christen, und dass trotz der Gefahr noch viele der leidenden Menschen in Afghanistan die lebendige Hoffnung in Jesus Christus kennenlernen. /

**10. Freitag**

**SUDAN:** Die Christen im Sudan haben turbulente Jahre mit mehreren Regierungswechseln hinter sich. Nach dem Ende der islamistischen Diktatur hatte die Christenverfolgung zunächst nachgelassen, nimmt seit dem Putsch 2021 aber wieder zu.

Beten wir für eine gute Regierung, die das Wohl der Menschen im Blick hat und die Christen schützt. /

## 11. Samstag

**INDIEN:** Hindu-Nationalisten wollen das Land von Christen »säubern«. Berichten zufolge wurden innerhalb eines Jahres mehr als 75.000 Christen angegriffen; besonders betroffen sind Christen hinduistischer Herkunft. Beten wir, dass Jesus Christus vielen Verfolgern begegnet und sie wie Saulus erkennen, dass sie den König der Könige verfolgen. /



*Trauer bei der Beerdigung des im März 2022 ermordeten indischen Pastors Yalam Shankar*

## 12. Sonntag

**SYRIEN:** Viele Männer sind infolge von Krieg und Verfolgung geflohen oder gestorben. So müssen Frauen viel Verantwortung tragen – auch in den Gemeinden. 85 % der Frauen zwischen 30 und 40 sind unverheiratet, was in ihrer Kultur besonders schwierig ist. Danken wir, dass syrische Christinnen 2022 durch verschiedene Schulungen gestärkt werden konnten. /

## 13. Montag

**SAUDI-ARABIEN:** Die meisten Christen im Land sind Arbeitsmigranten aus Asien und Afrika. Als Nichtmuslime sind sie besonders angreifbar und werden häufig ausgebeutet und missbraucht. Beten wir, dass der Heilige Geist sie mit Kraft, Frieden und Freude erfüllt und ihnen wie Josef in Ägypten Gunst in ihrem schwierigen Umfeld verschafft. /

## 14. Dienstag

**MYANMAR:** Zwei Jahre nach dem Militärputsch scheint ein Ende des Bürgerkrieges ferner denn je. Christen gehören zu den Hauptleidtragenden und werden immer wieder vom Militär gezielt angegriffen. Bitten wir den Friedefürsten um ein Ende der Kämpfe und um Weisheit, Mut und Bewahrung für die Christen. /

## 15. Mittwoch

**MALEDIVEN:** Die Malediven gelten als zu 100 % muslimisch und sind das Land, aus dem sich prozentual die meisten Menschen islamisch-extremistischen Gruppen wie al-Kaida und dem IS anschließen. In solch einem Umfeld ist es äußerst gefährlich, den Islam zu verlassen. Beten wir um Schutz und Gottes Leitung für diejenigen, die heimlich Jesus folgen. /

## 16. Donnerstag

**CHINA:** Nach einigen Jahren, in denen Christen mehr Freiheiten hatten, nimmt die Verfolgung seit Xi Jinpings Machtübernahme 2013 stetig zu. Die älteren Christen sorgen sich, dass die junge Generation, die in relativer Freiheit aufgewachsen ist, den wachsenden Druck vielleicht nicht aushält. Beten wir für die jungen Christen um Standhaftigkeit. /

## 17. Freitag

**MALI:** Weite Teile des Landes werden inzwischen direkt oder indirekt von islamisch-extremistischen Gruppen beherrscht, die immer wieder gezielt Christen angreifen. Beten wir um Frieden im Land und darum, dass die Christen Gottes Schutz und Versorgung erfahren. /

## 18. Samstag

**IRAK:** Die Zahl der Christen ist in den letzten 30 Jahren von geschätzt 1,5 Millionen auf kaum mehr als ein Zehntel davon gesunken. Danken wir

Jesus Christus, dass es immer noch eine Gemeinde gibt, die Verfolgung und Kriegen standgehalten hat. Beten wir für ihren Schutz und um eine Erweckung im Land.

## 19. Sonntag

**ALGERIEN:** Christen, die anderen von Jesus erzählen, können wegen Missionierung oder Gotteslästerung verklagt und mit mehreren Jahren Haft bestraft werden. Beten wir, dass Jesus die Christen auf vorbereitete Menschen treffen lässt und ihnen Mut und die richtigen Worte schenkt, sodass trotzdem noch viele Algerier das Evangelium hören und annehmen. /

## 20. Montag

**MAURETANIEN:** Christen muslimischer Herkunft droht bei Entdeckung eine Anklage wegen Gotteslästerung oder Abfall vom Islam, worauf die Todesstrafe steht. Beten wir, dass Gott den Christen zeigt, wann, wie und mit wem sie über ihren Glauben sprechen können. /



*Die irakische Christin Vian in ihrer Heimatstadt Alqosh. Sie lässt sich zur Traumaseelsorgerin ausbilden, um den vielen durch Verfolgung traumatisierten Christen helfen zu können.*

## 21. Dienstag

**USBEKISTAN:** Kirchenleiter stehen besonders im Fokus der Behörden. Vor allem Leiter nichtregistrierter Gemeinden werden schikaniert, geschlagen und gedemütigt. Bitten wir Jesus für alle Gemeindeleiter um Mut, Standhaftigkeit und einen festen Glauben. /

## 22. Mittwoch

**KOLUMBIEN:** Teile des Landes werden von kriminellen Gruppen beherrscht, die Kirchenleiter bedrohen, erpressen oder sogar ermorden. Beten wir für die Leiter um göttlichen Schutz und um Weisheit und Mut, ihren Dienst trotz der Gefahr und der Einschüchterungen fortzusetzen. /

## 23. Donnerstag

**BURKINA FASO:** Unter den Hunderttausenden Binnenvertriebenen sind viele Christen, die vor islamischen Extremisten fliehen mussten. Beten wir für sie um Gottes Schutz und Versorgung sowie einen festen Glauben und unerschütterliche Hoffnung, die sie auch an andere weitergeben können. /

## 24. Freitag

**ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK:** Der Großteil des Landes wird von verschiedenen Milizen beherrscht. Diese sowie kriminelle Banden greifen Christen an; besonders gefährdet sind Frauen. Bitten wir Jesus Christus, gerade die Christinnen vor Gewalt zu schützen. Beten wir um Frieden und Stabilität im Land. /

*»Ich brauche dringend eure Gebete«, sagte Dama\* (links, mit rotem Kopftuch) aus der Zentralafrikanischen Republik, als ein Team von Open Doors sie 2022 besuchte. Ihr Mann wurde im Juni 2021 ermordet.*



*Hoa\* (siehe Seite 7) aus Vietnam wurde von ihren Nachbarn vertrieben*

## 25. Samstag

**VIETNAM:** Christen mit buddhistischem oder animistischem Hintergrund werden oftmals von den Behörden schikaniert und von Familie, Freunden und Nachbarn als Verräter verfolgt. Beten wir, dass die Behörden die Verfolgung von Christen in Stammesgemeinschaften nicht noch verschlimmern, sondern die Rechte der Christen schützen. /

## 26. Sonntag

**TURKMENISTAN:** Die Polizei durchsucht immer wieder Gemeinden und Privathäuser; bereits der Besitz christlicher Literatur oder das Herunterladen christlicher Lieder aus dem Internet können mit Geldstrafen belegt werden. Beten wir, dass Christen dennoch Zugang zu christlichen Materialien bekommen und diese nicht entdeckt werden. /

## 27. Montag

**KUBA:** Die Regierung hat den Druck auf solche Christen erhöht, die sie als Gegner des Kommunismus betrachtet. Besonders Gemeindeleiter werden überwacht, verhaftet, entführt, schikaniert und missandelt. Bitten wir Jesus Christus um Weisheit und Belastbarkeit für die Leiter und dass ihr Dienst nicht erstickt wird, sondern viel Frucht bringt. /

## 28. Dienstag

**NIGER:** Angriffe islamisch-extremistischer Gruppen verbreiten unter den Christen Angst und Schrecken. Viele sind geflohen und leben in Flüchtlingslagern. Beten wir, dass die christlichen Mädchen und Frauen vor Entführung und sexueller Gewalt bewahrt werden und die Jungen vor Zwangsrekrutierung durch die Extremisten. /

\*Name geändert



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

Postfach 11 42  
65761 Kelkheim  
T 06195 6767-0  
E info@opendoors.de  
I www.opendoors.de



# WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2023



OpenDoors

Im Dienst der verfolgten Christen weltweit



## Wo Christen am stärksten verfolgt werden

Weltweit sind mehr als 360 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex gilt dies sogar in einem sehr hohen bis extremen Maß; davon betroffen sind 312 Millionen der dort lebenden 744 Millionen Christen. Open Doors ruft zum Gebet und zur Unterstützung für diese Christen auf.

Ausmaß an Verfolgung nach Indexpunkten:

- extrem (81–100 Punkte): 11 Länder
- sehr hoch (61–80 Punkte): 39 Länder\*

Jedes Jahr ermittelt Open Doors die Intensität der Verfolgung in fünf Lebensbereichen. In Verbindung mit den registrierten Gewalttaten gegen Christen ergibt sich für jedes Land eine Indexpunktzahl und damit seine Position in der Rangliste. Mehr Informationen zur Methodik des Weltverfolgungsindex auf der Rückseite oder unter: [www.opendoors.de/methodik](http://www.opendoors.de/methodik)

\* Aufgrund der Begrenzung des Weltverfolgungsindex auf 50 Länder sind 26 weitere Länder mit einem sehr hohen oder einem hohen (41–60 Punkte) Maß an Verfolgung hier nicht aufgeführt.

1 Nordkorea 98	11 Indien 82	21 Usbekistan 71	31 Laos 68	41 Türkei 66
2 Somalia 92	12 Syrien 80	22 Kolumbien 71	32 Mosambik 68	42 Komoren 66
3 Jemen 89	13 Saudi-Arabien 80	23 Burkina Faso 71	33 Indonesien 68	43 Malaysia 66
4 Eritrea 89	14 Myanmar 80	24 Zentralafrikanische Republik 70	34 Katar 68	44 Tadschikistan 66
5 Libyen 88	15 Malediven 77	25 Vietnam 70	35 Ägypten 68	45 Kamerun 65
6 Nigeria 88	16 China 77	26 Turkmenistan 70	36 Tunesien 67	46 Brunei 65
7 Pakistan 86	17 Mali 76	27 Kuba 70	37 Dem. Rep. Kongo 67	47 Oman 65
8 Iran 86	18 Irak 76	28 Niger 70	38 Mexiko 67	48 Kasachstan 65
9 Afghanistan 84	19 Algerien 73	29 Marokko 69	39 Äthiopien 66	49 Jordanien 65
10 Sudan 83	20 Mauretanien 72	30 Bangladesch 69	40 Bhutan 66	50 Nicaragua 65

[www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)

# METHODIK ZUM WELTVERFOLGUNGSSINDEX

## MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN

**Das Leiden verfolgter Christen lässt sich nicht in einer Statistik erfassen. Hinter den Zahlen verbergen sich Millionen Menschen. Jeder Einzelne von ihnen hat seine eigene Geschichte. Dazu gehören oft tiefes Leid, aber auch Mut und Glaubensstärke.**

### NAHE BEI DEN VERFOLGTEN CHRISTEN

Open Doors ist in mehr als 70 Ländern mit stark eingeschränkter Glaubensfreiheit tätig, um verfolgte Christen geistlich und materiell zu unterstützen. Dies ist zumeist nur im Verborgenen möglich. Durch einheimische Mitarbeiter – eigene oder von Partnerorganisationen – sind wir direkt an der Seite der Christen und Untergemeinden. Das hilft uns, die örtlichen Gegebenheiten und die Situation der verfolgten Christen in ihrem soziokulturellen und religiösen Umfeld besser zu verstehen und die Hilfsprojekte auf ihre Bedürfnisse abzustimmen.

### WOHER KOMMEN DIE INFORMATIONEN? – ENTSTEHUNG DES WELTVERFOLGUNGSSINDEX

Für die Erstellung des Weltverfolgungsindex (WVI) kann Open Doors in vielen Ländern auf ein Netzwerk von langjährigen Kontakten zurückgreifen, die Informationen aus erster Hand liefern. Darüber hinaus beantworten Fachleute aus drei Bereichen einen differenzierten Fragenkatalog: Forscher von Open Doors, Analysten des WVI-Teams sowie externe Experten. Diese Informationen werden ergänzt durch öffentlich verfügbare Daten und Meldungen zu den fraglichen Ländern. Die Auswertung der Informationen erfolgt anhand einer kontinuierlich weiterentwickelten Methodik. Externe Wissenschaftler überprüfen zusätzlich den Entstehungsprozess.

### TRANSPARENZ SCHAFFEN – ZIELE DES WELTVERFOLGUNGSSINDEX

Mit der Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex verfolgt Open Doors das Ziel, die weltweit herrschende Christenverfolgung in ihrer ganzen Dynamik und ihrem erschreckenden Ausmaß jährlich zu dokumentieren. Dadurch wird Folgendes erreicht:

1. Die Verfolgerländer und der Grad der Religionsfreiheit werden öffentlich gemacht.
2. Politiker und Medien werden mobilisiert, sich zu engagieren.
3. Es wird eine Basis geschaffen, für verfolgte Christen zu beten und zielgerichtet zu helfen.

Der Weltverfolgungsindex beschreibt die Notlage vieler Christen, die Verfolgung und Diskriminierung erleiden. Dahinter steht eine komplexe Realität, bei der oftmals verschiedene Ursachen, Intensitäten und Erscheinungsformen von Verfolgung zu beobachten sind. Mehr Informationen zur Definition von »Verfolgung« unter: [www.opendoors.de/was-ist-verfolgung](http://www.opendoors.de/was-ist-verfolgung)

Physische Gewalt ist dabei das sichtbarste und am meisten beachtete, aber keineswegs das einzige Merkmal von Verfolgung. In kaum einem Land wird dies so deutlich wie bei den Malediven. Auch wenn von dort bislang keine gewaltsamen Übergriffe gegen Christen bekannt werden, rangiert das Land auf Platz 15 des Weltverfolgungsindex. Die wenigen Christen im Land müssen mit drastischen Konsequenzen rechnen, sobald ihr Glaube entdeckt wird; dazu zählen der Verlust ihres Bürgerrechts, Haftstrafen und umfassende gesellschaftliche Ausgrenzung. Ihren Glauben auszuleben ist dadurch nahezu unmöglich. In vielen Ländern des Weltverfolgungsindex stehen die Christen vor ähnlichen Herausforderungen. Sie erfahren in allen Lebensbereichen konstanten Druck. Dies kann langfristig sogar zermürend sein als sporadische physische Gewalt.

### TRIEBKRÄFTE DER VERFOLGUNG IDENTIFIZIEREN

Um die Situation der betroffenen Christen zu verstehen und ihnen bestmöglich helfen zu können, arbeitet Open Doors intensiv daran, die Triebkräfte der Verfolgung zu identifizieren. »Islamische Unterdrückung« ist die mit Abstand bedeutsamste, aber bei weitem nicht die einzige. Auch »kommunistische Unterdrückung«, »religiös motivierter Nationalismus« und »diktatorische Paranoia« sind wesentliche Ursachen, um nur einige weitere zu nennen. In den meisten Ländern wirken zudem mehrere dieser Triebkräfte nebeneinander oder verstärken sich sogar gegenseitig.

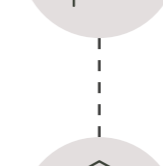
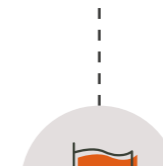
Eine ausführliche Beschreibung der Methodik hinter dem Weltverfolgungsindex auf Englisch sowie eine Zusammenfassung auf Deutsch und weitere Informationen sind einzusehen unter:

[www.opendoors.de/methodik](http://www.opendoors.de/methodik)

[www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)

## ANALYSIERTE LEBENSBEREICHE

Der Druck auf Christen wird in fünf Lebensbereichen untersucht. Aus der Summe der Punktzahlen für diese fünf Lebensbereiche (jeweils maximal 16,7) sowie der Wertung für Gewalt (maximal 16,7) ergibt sich die Gesamtpunktzahl des jeweiligen Landes auf dem Weltverfolgungsindex.



### 1. PRIVATLEBEN

Jeder Mensch hat das Recht auf ein geschütztes Privatleben. Im Bereich der Menschenrechte spricht man hier von der Gedanken- und Gewissensfreiheit, im Bereich der Religionsfreiheit vom »forum internum«. Können Christen zu Hause ungestört beten oder in der Bibel lesen? Müssen sie unangemeldete Hausbesuche mit Konsequenzen fürchten?

### 2. FAMILIENLEBEN

Jeder Mensch ist Teil einer Familie. Neben der individuellen Privatsphäre ist dieser Bereich der persönlichste von allen. Versuchen Staat oder Angehörige, einen Christen innerhalb seiner Familie an der Ausübung oder Weitergabe seines Glaubens zu hindern? Besonders für Christen muslimischer Herkunft, aber auch für andere Konvertiten ist diese Form der Verfolgung oft extrem belastend.

### 3. GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

Jeder Mensch lebt innerhalb eines sozialen Umfeldes mit bestimmten Eigenarten. Besonders in Ländern, in denen die Zugehörigkeit zu einem Stamm, Clan oder einer ethnischen Gruppe große Bedeutung hat, kann dies für Christen zu Problemen führen. Können sich Christen im täglichen Leben ungehindert bewegen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, z. B. den Dorfbrunnen nutzen? Nehmen lokale Behörden oder einflussreiche Persönlichkeiten – etwa lokale religiöse Führer – den Glauben der Christen zum Anlass, sie zu diskriminieren, zu bedrohen oder gar die übrige Gemeinschaft gegen sie aufzuhetzen?

### 4. LEBEN IM STAAT

Jeder Mensch lebt in einem Staat. In diesem Bereich werden Fragen nach der Rolle der Zentralregierung und der Provinzregierungen untersucht: Kontrollieren sie das Leben ihrer Bürger? Sind Christen frei und können ungehindert an der Zivilgesellschaft und am öffentlichen Leben teilhaben? Werden Christen zu »Bürgern zweiter Klasse« degradiert? Kommt es im Bereich der Gesetzgebung oder der Rechtsprechung zu Einschränkungen der Glaubensfreiheit?

### 5. KIRCHLICHES LEBEN

Ein Christ ist normalerweise Teil einer Kirche oder einer Untergemeinde. Haben die Christen die Freiheit, ihren Glauben in einer Gemeinschaft zu praktizieren? Wie stark sind die Einschränkungen? In den Menschenrechtsdebatten hat gerade der gemeinschaftliche Aspekt einen hohen Stellenwert, wenn es um die Glaubensfreiheit geht.

Ein weiterer und bedeutender Abschnitt des Fragenkatalogs betrifft das Thema »AUFTRETEN VON GEWALT«, in den Fragen aus allen der genannten fünf Lebensbereiche einfließen. Hier geht es neben direkter physischer Gewalt gegen Personen oder ihr Eigentum auch um den Entzug der äußeren Freiheit, Morddrohungen sowie Formen von schwerwiegendem Zwang (Vertreibung, Zwangsehen u. a.) aus religiösen Gründen. Durch das gesonderte Betrachten dieses Bereiches und die gleiche Gewichtung wie die einzelnen Lebensbereiche (die höchstmögliche Wertung entspricht 1/6 der Maximalpunktzahl) wird vermieden, dass einzelne, mitunter spektakuläre Gewaltakte das Gesamtbild der herrschenden Verfolgung verzerren und dadurch der tatsächliche Grad der Verfolgung nicht richtig wiedergegeben wird.

### SCHLUSSFOLGERUNG:

Der Open Doors Weltverfolgungsindex soll keine Statistik sein, in der verfolgte Christen hinter nackten Zahlen verschwinden. Jeder Einzelne von ihnen soll in seinem Leid wahrgenommen werden und Trost und Ermutigung erfahren. Der Weltverfolgungsindex will zum Gebet motivieren und zur weiteren Unterstützung für alle verfolgten Christen anregen.

»Kümmert euch um alle, die wegen ihres Glaubens gefangen sind.

Sorgt für sie wie für euch selbst. Steht den Christen bei, die verhört und misshandelt werden.

Leidet mit ihnen, als würden die Schläge euch treffen.«

HEBRÄER 13,3



*i have decided*

OPEN DOORS JUGENDTAG

18. MAI 2023 · 10:30 UHR · MESSE ERFURT

KOSTENLOSE TICKETS: [WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG](http://WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG)



**OpenDoors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

KOSTENLOSE TICKETS: [WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG](http://WWW.OPENDOORS.DE/JUGENDTAG)

